

# FORUM DER PARTEIEN

Dieser Text erscheint unter der ausschliesslichen Verantwortung der unterzeichneten Parteien

## Tempo 30 – Viel Lärm wofür?



Sonja Rueff-Frenkel  
Kantonsrätin  
FDP Stadt Zürich

Viel wurde in den letzten Wochen über Tempo 30 geredet und geschrieben. Anfang Juli hat der Gemeinderat Zürich den Verkehrsrichtplan verabschiedet. Es soll zukünftig grundsätzlich Tempo 30 gelten. Ende November kann die Stadtbevölkerung im Rahmen des Verkehrsrichtplans auch über Tempo 30 abstimmen.

Unabhängig vom Ausgang dieser Abstimmung hat nun der Stadtrat beschlossen, dass Tempo 30 «weitgehend» eingeführt werden soll. Grund

sei, dass die Vorgaben des Bundes für die Lärmschutzwerte eingehalten werden müssen. Das Hauptproblem ist der Strassenlärm. Eine Temporeduktion von 50 km/h auf 30 km/h ist nach Ansicht des Stadtrats die effektivste und kostengünstigste Lärm-schutzmassnahme.

Andere Möglichkeiten werden gar nicht in Betracht gezogen. Dabei gäbe es auch noch weitere Massnahmen, um den Strassenlärm zu reduzieren, zum Beispiel einen lärmindernden Belag. Elektro-Fahrzeuge sind zudem deutlich leiser als entsprechende Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor.

Eine Interpellation der FDP (GR Nr. 2020/315) betreffend Mobilität und Auswirkungen von Temporeduktionen, lärmarmen Belägen und Fahrzeugtyp hat der Stadtrat am 14.1.2021 beantwortet. Der Einsatz von lärmindernden Strassenbelägen sei aufgrund der geringeren Gebrauchsdauer gegenüber einem konventionellen Belag teuer.

In Zukunft wird der Anteil der Elektrofahrzeuge noch weiter zunehmen. Die FDP hat in der Richtplandebatte mehrheitsfähige Anträge eingebracht im Bereich der innovativen Mobilität und der Verbesserung der Bedingungen für Elektrofahrzeuge.

Der Stadtrat sieht aber die Lösung für das Lärmproblem nur mit einer Temporeduktion. Dabei ignoriert er die dadurch neu geschaffenen Probleme. Wenn in der Stadt Zürich flächendeckend nur noch Tempo 30 gefahren werden kann, ist die geltende Kategorisierung von Haupt- und Nebenstrassen nicht mehr von Bedeutung. Flächendeckende Geschwindigkeitsbeschränkungen führen zu Schleich- und Mehrverkehr in den Quartierstrassen, welche man vor rund 20 Jahren mit der Einführung der 30er-Zonen beruhigt hatte.

### Und der öffentliche Verkehr?

Auch unsere Busse und Trams werden grösstenteils mit Tempo 30 unterwegs sein. Die Fahrzeit wird sich deshalb verlängern. Aber damit nicht genug: Diese Massnahme wird zu Mehrkosten von 176 Mio. Franken für die VBZ in den nächsten fünf Jahren führen! Die Benutzung des öffentlichen Verkehrs wird somit unattraktiv. Gravierend ist, dass diese enormen Mehrkosten in der Verkehrsrichtplan-Vorlage nirgends erscheinen. Korrekt und ehrlich wäre es, wenn Tempo 30 und die Folgekosten den Stimmberechtigten in einer separaten Vorlage unterbreitet würden.

Für den Stadtrat und Links-Grün kommt der lärmindernde Strassenbelag aus Kostengründen nicht in Frage, aber dass der öffentliche Verkehr massiv teurer wird, wird verschwiegen. Es ist hingegen klar, wer die Mehrkosten bezahlen muss: die Steuerzahlenden.

Der Lärmschutz im Spannungsfeld von Gesundheitsschutz, Nutzungsverdichtung und Qualität des Städtebaus sollte neu überdenkt werden. Ist es richtig, dass das offene Wohnzimmerfenster als massgebender Beurteilungs-ort gelten soll – oder das geschlossene Fenster eines Raumes mit kontrollierter Lüftung? Wenn lärmempfindliche Räume von der Strasse abgewendet angeordnet werden müssen, erschwert das auch das Bauen.

Fazit: Tempo 30, wie vorgesehen, ist reine Ideologie. Es ist keine Lösung des Lärmproblems. Vielmehr wird der Verkehrslärm einfach flächendeckend über die ganze Stadt Zürich verteilt und vor allem wird der ÖV massiv ausgebremst.

**FDP**  
Die Liberalen

## WÖCHENTLICH GEWINNEN!

Mitmachen und gewinnen: Senden Sie das Stichwort «GEWINNER» plus die gewünschte Verlosungsnummer, Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer an:

[gewinn@tagblattzuerich.ch](mailto:gewinn@tagblattzuerich.ch)

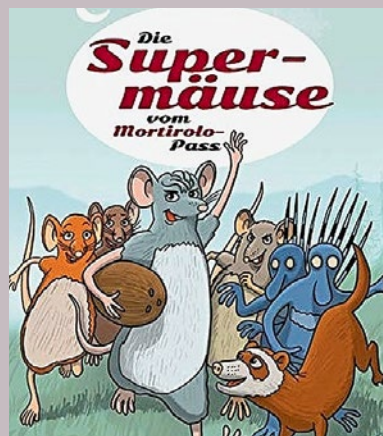
Viel Glück!



**GEWINNER 1** Bei den Serenaden im lauschigen Park der Villa Schönberg spielt am 4.8. um 21 Uhr das grossbesetzte Klang-Art-Bläserensemble, angeführt vom 82-jährigen Oboisten Heinz Holliger, Mozarts berühmte «Gran Partita»! Zu gewinnen gibt es 2 x 2 Tickets! (19-Uhr-Konzert ausverkauft!).



**GEWINNER 2** Zwei Bücher, die ideal sind, um den Kindern in den Ferien vorzulesen. Die Supermäuse erleben fantastische Abenteuer auf dem Mortirolo-Pass und Hans und Fritz machen eine spannende Reise nach Argentinien. Die beiden Gewinner erhalten je 1 zufällig ausgewähltes Buch.



Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Die Wettbewerbsteilnehmer akzeptieren eine Weiterverwendung der Adressdaten durch die Hauptpartner der Verlosung.